

Die Autoren der Abhandlungen

Margarete Busch M.A., Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Heinrich-Heine-Universität, Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf.

Studium der Fächer Geschichte und Russisch an der Universität Köln, 1990 Absolvierung des Ersten Staatsexamens, im Anschluß daran einjähriger Forschungsaufenthalt in Leningrad/St. Petersburg (DAAD-Stipendium) zur Materialsammlung für die Dissertation mit dem Thema „Deutsche in St. Petersburg 1865–1914“. Seit November 1991 wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

PD Dr. Dittmar Dahlmann, Forschungsstelle für Geschichte und Kultur der Deutschen in Rußland, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Postfach, 79085 Freiburg/Br.

Studium der Geschichte und Philosophie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Promotion 1983, Habilitation für Neuere und Osteuropäische Geschichte 1994, seit 1.9.1990 Leiter der Forschungsstelle für Geschichte und Kultur der Deutschen in Rußland an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/Br. Veröffentlichungen: Land und Freiheit. Machnovščina und Zapatismo als Beispiele agrarrevolutionärer Bewegungen. Stuttgart 1986; gemeinsam mit W.J. Mommsen (Hrsg.), Max Weber. Zur Russischen Revolution von 1905. Schriften und Reden 1905–1912. Tübingen 1989; gemeinsam mit Ralph Tuchtenhagen (Hrsg.), Zwischen Reform und Revolution. Die Deutschen an der Wolga 1860 bis 1917. Essen 1994; Aufsätze zur deutschen und russischen Geschichte des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Dr. Tat'jana Ilarionova, Kutuzovskij prospekt 27/1, kv. 39, 121151 Moskva, Rußland.

Studium der Journalistik an der Universität Moskau bis 1979; 1992 Ablegung der Aspirantur der Russischen Management-Akademie, im gleichen Jahr Abschluß der Dissertation über die Presse der Rußlanddeutschen. 1979–1989 Mitarbeit an der Zeitung der Rußlanddeutschen „Neues Leben“. Zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften, u.a.: Pečat' rossijskich nemcev. Opyt istoričeskogo analiza (Die Presse der Rußlanddeutschen. Ein Versuch der historischen Analyse). Moskva 1992; Nemeckaja pečat' v SSSR. 1917–1941 (Deutsche Presse in der UdSSR. 1917–1941). Moskva 1992; Abchazija: chronika neob'javlennoj vojny. č. 1:

14 avgusta – 14 sentjabrja, sost. i obšč. red. G. Akuab, T. Ilarionova (Abchasien: Chronik eines unerklärten Krieges. T. 1: 14. August – 14. September 1992, zusammengestellt u. red. v. G. Amkuab u. T. Ilarionova). Moskva 1992; Aussiedler aus der Sowjetunion: Wohin und warum? Deutsche in Deutschland integrieren? Aussiedler im Spannungsfeld kultureller Identität — Konsequenzen für die kulturelle Integration. Konferenzbeitrag auf dem Seminar des Gustav-Stresemann-Instituts vom 12.–14. Juli 1991.

Prof. Dr. Natalia Juchněva, Institut Etnografii AN Rossii, Universitetskaja nabereznaja 3, 191011 St. Petersburg, Rußland.

1948–1953 Studium der Geschichtswissenschaft an der Universität Leningrad, 1953–1956 Doktorandin und Assistentin an der Historischen Fakultät ebenda, seit 1957 Mitarbeiterin der Leningrader Abteilung des Ethnographischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der UdSSR (heute: Anthropologisches und Ethnographisches Museum der Russischen Akademie der Wissenschaften), 1958 Diplomarbeit zum „Ersten Gesetz über die Landarbeiter in Rußland im Jahre 1863, 1961 Dissertation zur „Arbeiterbewegung in Petersburg im Jahre 1901“. Veröffentlichungen, u.a.: Ethnische Zusammensetzung und ethnosoziale Struktur der Bevölkerung Petersburgs in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Moskva 1984; Petersburg als Zentrum national-kultureller Bewegungen der Völker Rußlands. Moskva 1987; Die Juden in Petersburg in der Reformperiode der 1860er Jahre: Sozialdemographische Merkmale. Leningrad 1989; Die Migrationsbewegungen nach Petersburg und ihre ethnischen Strukturen am Ende des 19. Jahrhunderts, in: Bildungsgeschichte, Bevölkerungsgeschichte, Gesellschaftsgeschichte in den Böhmisches Ländern und in Europa. Wien/München 1988, S. 350–369; Der Antisemitismus in Rußland heute. Köln 1993 (Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien. 1993/6.).

Andreas Keller, Sundgaullee 12/04/02, 79110 Freiburg/Br.

1984–1989 Studium an der Pädagogischen Hochschule A.I. Herzen, 1989–1990 Vorsitzender und Organisator des „Leningrader Deutschen Vereins“, 1990. Übersiedlung in die Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 Studium an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/Br. und freier Mitarbeiter der Forschungsstelle für Geschichte und Kultur der Deutschen in Rußland an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/Br. Veröffentlichung: Der Moskauer Deutsche Verein vom 19. Jahrhundert bis 1914 (im Druck).

Dr. Dietmar Neutzat, Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Heinrich-Heine-Universität, Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf.

Studium der Geschichte und Slawistik an der Paris-London-Universität Salzburg, 1991 Promotion, anschließend Assistent in Vertretung am Institut für Ost- und Südosteuropaforschung der Universität Wien, seit 1992 Assistent am Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Verschiedene Veröffentlichungen, u.a.: Forschungsbericht und Auswahlbibliographie zur Geschichte der Rußlanddeutschen, in: Jahresbibliographie der Bibliothek für Zeitgeschichte Stuttgart 64 (1992); Die Kolonien des Schwarzmeergebietes im Spannungsfeld nationalstaatlicher Politik 1861–1914, in: Die Rußlanddeutschen. Gestern und heute, hrsg. v. Boris Meissner, Helmut Neubauer u. Alfred Eisfeld. Köln 1992, S. 79–99; Die Tschechoslowakei in den außenpolitischen Vorstellungen des deutschen Widerstands und Exil, in: Weg in die Katastrophe. Das Ende des Zusammenlebens von Deutschen, Tschechen und Slowaken im gemeinsamen Staat 1938–1949, hrsg. v. Detlef Brandes u. Václav Kural. Essen 1993; Die „deutsche Frage“ im Schwarzmeergebiet und in Wolhynien. Politik, Wirtschaft, Mentalitäten und Alltag im Spannungsfeld von Nationalismus und Modernisierung (1856–1914). Stuttgart 1993.

Dr. Michael Schippan, Max-Lingner-Str. 12b, 13189 Berlin.

1974–1978 Studium der Geschichtswissenschaften an der Humboldt-Universität Berlin, 1979–1980 Teilaspirantur an der Moskauer Staatlichen Lomonossow-Universität, 1981–1987 Redakteur der „Zeitschrift für Geschichtswissenschaft“, 1986 Promotion mit dem Thema „Absolutistische Zentralbehörden und Adelsbürokratie. Zur Geschichte der Kollegien in Rußland im ersten Drittel des 18. Jahrhunderts“, 1987–1991 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemeine Geschichte der ehem. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1992 an der Historischen Kommission zu Berlin. Neben Aufsätzen über Peter I., Absolutismus und Aufklärung, Kultur des 17./18. Jahrhunderts in Rußland sowie deutsch-russische Beziehungen u.a. gemeinsam mit S. Striegnitz die Publikation „Wolga-deutsche. Geschichte und Gegenwart“, Berlin 1992.

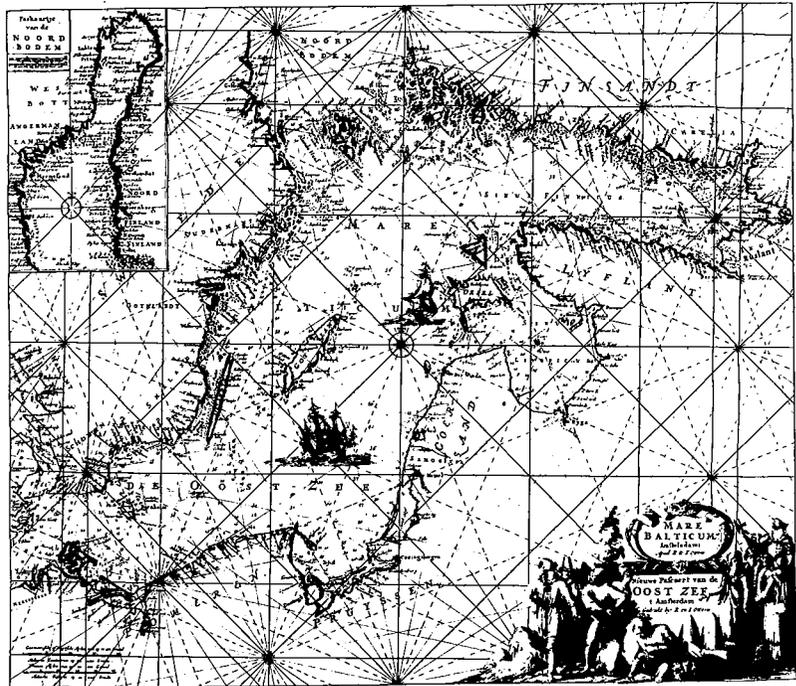
Dr. Ralph Tuchtenhagen, Seminar für osteuropäische Geschichte an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Postfach 105760, 69047 Heidelberg.

1981–1986 Studium der Geschichte, Skandinavistik und Germanistik in Freiburg, 1986 Staatsexamen, 1987 Magisterexamen, 1987–1992 Promotion über die russische Religionspolitik zwischen 1905 und 1917, 1987/88 Stipendiat des DAAD in Stockholm, Helsinki, Leningrad und Paris, 1989/90 Autor und Redakteur des Fjordis-Verlages, Norwegen, 1990–1993 Mitarbeiter der Forschungsstelle für Geschichte und Kultur der Deutschen in Rußland an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/Br., seit 1993 Assistent am Seminar für osteuropäische Geschichte der Universität Heidelberg. Veröffentlichungen in mehreren Fachzeitschriften, daneben Herausgeber- und Vortragstätigkeit.

Klaus Zernack

NORDOSTEUROPA

Skizzen und Beiträge
zu einer Geschichte der Ostseeländer



Verlag Nordostdeutsches Kulturwerk

288 Seiten, 10 Abbildungen und Karten, Format 17 x 24 cm.
Gebunden 70,— DM, 546,— ÖS, 71,80 SFr. ISBN 3-92226-67-X